150. *Ueber eine Cystodites-Art aus Japan.*

Von Asajiro OKA, M.I.A.
Tokyo.

(Comm. Dec. 12, 1929.)

Unter meinem Material von einheimischen Synascidien findet sich eine kleine Kolonie einer *Cystodites*-Art, die vor mehreren Jahren von Herrn Y. Okada in Sagami Bucht erbeutet wurde. Da diese eigentümliche, durch scheibenförmige Kalkspikula charakterisierte Gattung bisher von Japan nicht bekannt gewesen ist, erlaube ich mir im folgenden eine kurze Beschreibung meines Exemplars zu geben, welches zwar keine anatomische Besonderheit darbietet, sich dennoch mit keiner der bekannten Species identifizieren liess.

Cystodites jodomi nov. sp.

Die Kolonie bildet eine 11 mm. lange, 9 mm. breite und kaum 2.5 mm. dicke, flach ausgebreitete Masse, welche auf einem flachen Stocke von *Steganoporella magnilabris* (Busk)[1] festgewachsen war. Die Oberfläche ist glatt, frei von Fremdkörpern, aber uneben wegen der mehr oder weniger starken Aufwölbung der Vorderenden der Einzeltiere. Die Seitenränder sind abgerundet, ohne besondere Randsäume zu bilden. Die Zooiden sind sehr wenig zahlreich, sieben von ihnen bilden ein deutliches System, indem sie regelmässig um die leicht erkennbare gemeinsame Kloakalöffnung angeordnet sind. Die Branchialöffnungen sind, von aussen gesehen, kreisförmig. Die Farbe der Kolonie ist weisslich, bedingt durch das Schimmern von opakweissen Kalkkapseln durch die farblose Testa.

Der Zellulosemantel ist knorpelig, ziemlich fest, in unteren Partien etwas weicher; er ist an sich farblos, durchscheinend, und schliesst keine Fremdkörper ein. Die scheibenförmigen Kalkspikula sind kreisrund, dicker in der Mitte, bis 0.5 mm. in Durchmesser; sie sind in der Weise gruppiert, dass die Abdomina der Einzeltiere von ihnen kapselartig umgeben werden.

Die Einzeltiere haben eine gedrungene zylindrische Gestalt und sind senkrecht zur Oberfläche der Kolonie gelagert. Der Körper besteht

1) Die Bestimmung dieser Bryozoen-Art verdanke ich ebenfalls Herrn Y. Okada.

aus annähernd gleichlangem Thorax und Abdomen, zwischen denen jedoch keine deutliche Einschnürung zu erkennen ist. Die inneren Siphonen sind gut ausgebildet; sowohl Branchial- wie Atrialsipho ist deutlich 6-lappig. Der Körper misst ungefähr 2 mm. in Länge und 1.5 mm. in Breite.

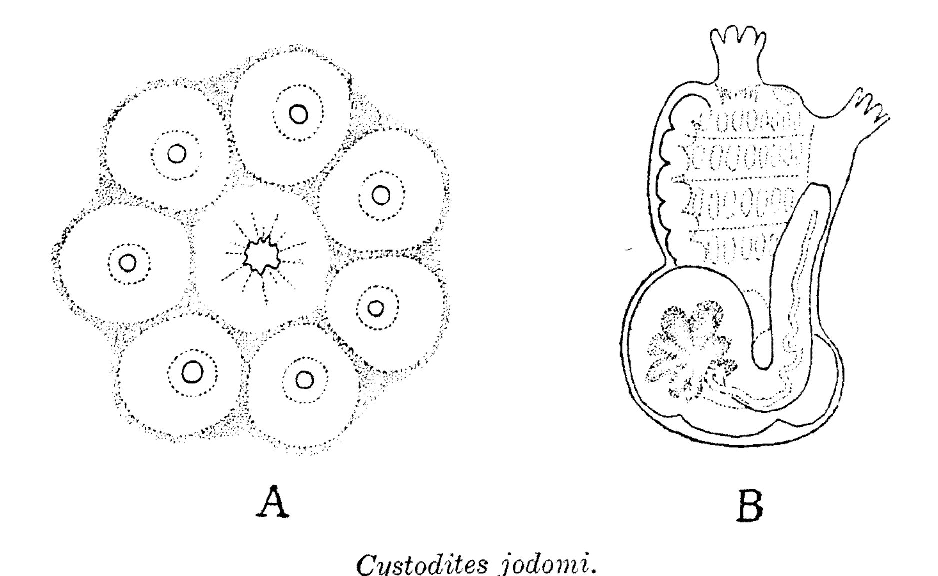
Die Tentakel, etwa 24 an der Zahl, sind fadenförmig und von verschiener Länge, anscheinend ohne streng regelmässige Anordnung.

Der Kiemensack, welcher fast den ganzen Vorderkörper ausmacht, hat 4 Kiemenspaltenreihen, jede Reihe besteht jederseits ungefähr aus 8 gleichgrossen, länglichen Kiemenspalten. Die Quergefässe sind gleich breit und je mit einer verhältnismässig schmalen Horizontalmembran versehen. Der Endostyl ist ziemlich dick und geschlängelt, wohl infolge der Kontraktion bei der Konservierung.

Das Flimmerorgan ist durch eine einfache, rundliche Oeffnung repräsentiert.

Die Dorsalfalte besteht aus drei dreieckigen Zungen, die eine den Quergefässen des Kiemensackes entsprechende Position einnehmen.

Der Darm bildet eine kurze gedrungene Schlinge, die fast ganz unterhalb des Kiemensackes liegt. Er beginnt mit einem kurzen Oesophagus, der in den verhältnismässig grossen Magen einmündet. Dieser ist beinahe kugelförmig, wenig breiter als lang; seine Wandung ist vollkommen glatt. Der Mitteldarm ist S-förmig gebogen und setzt sich ohne Abgrenzung in den Enddarm fort, der halbwegs des Thorax in das Atrium mündet. Der After ist glattrandig.



Cystodites jodomi.

A System von sieben Zooiden, von oben gesehen. ×8.
B Einzeltier, von links. ×20.

Von den Geschlechtsorganen habe ich nur den Hoden auffinden können. Dieser besteht aus wenig zahlreichen länglichen Follikeln, die an der Aussenseite der Darmschlinge liegen und mittels eines gemeinsamen vas deferens in der Nähe des Afters ausmünden.

Fundort: Jodomi, südwestlich von Misaki, Sagami Bucht. 150 Faden. 26.III.1922. Eine Kolonie.

Unter den bereits bekannten *Cystodites*-Arten scheint *C. cretaceus* Drasche[1] vom Mittelmeer unserer Form am nächsten zu stehen, indem beide weissliche Kolonien bilden. Diese sind aber bei der Vergleichsart dick polsterförmig, im Gegensatz zu der krustenartigen Gestalt mienes Exemplars. Ob beide Formen identisch sind, kann ohne direkten Vergleich der Objekte wohl nicht entschieden werden. Von *C. philippinensis* Herdman,[2] dessen Fundort dem unserer Species am nächsten liegt, unterscheidet sich die letztere schon durch die ganz abweichende Färbung des Stockes, die bei der philippinischen Form " dark brownish gray " ist.

---

1) Drasche, R. v. Die Synascidien der Bucht von Rovigno. (1883.)

2) Herdman, W. A. Report on Tunicata. Part I. Ascidiae Simplices. Rep. Voy. Challenger. Vol. **6** (1886).